

KREUZ UND QUER DURCH FRANKEN

Passionsspiele in Schweinheim

Anläßlich der 100-Jahr-Feier Aschaffenburgs gingen im April und Mai im Vortort Schweinheim die „Spessarter Passionsspiele“ in zehn Aufführungen in Szene. 120 Laienspieler brachten die Leidensgeschichte Christi in der Dichtung Nikolaus Feys zur Aufführung. Die Schweinheimer Passionsspiele werden in einem Turnus von 5 Jahren gegeben. Sie entstanden 1931 zur Zeit der großen Arbeitslosigkeit, nach dem Krieg wurden die Spiele zum Dank für die glückliche Heimkehr der männlichen Laienspieler wieder aufgenommen.

Schloßserenade in Castell

Auf Einladung des Fürsten und der Fürstin Castell-Castell wurde im Hof des Castell'schen Schlosses durch das „Collegium Instrumentale“ Detmold ein ebenso stimmungsvoller wie vielbeachteter Seraden-Abend gegeben. In der Pause ergingen sich die vielen Gäste aus Nah und fern im festlich illuminierten Hofgarten. Der kunstsinnige Hausherr Albrecht Fürst zu Castell-Castell hat den Ertrag der Spenden, zu denen er in begrüßenden Worten aufgefordert hatte, für die Erhaltung der Castell'schen Kirche bestimmt.

Unbekannte Grabkammern entdeckt

Bei Fundamentierungsarbeiten an der evangelischen Pfarrkirche in Rüdenußhausen wurden die Grundmauern der früheren im Jahre 1709 abgetragenen Kirche entdeckt. Gleichzeitig stießen beim Untertagen der Chormauern die Bauarbeiter auf eine bisher unbekanntes Gruft, zwei Tage später auf eine weitere Grabstätte. Nach Ansicht des Fürstlichen Archivars Dr. Domarus dürften die beiden Grabkammern aus dem Ende des 16. Jahrhunderts stammen. Die vorgefundenen sterblichen Überreste können kaum mehr mit Sicherheit identifiziert werden. Wahrscheinlich handelt es sich um den Grafen Georg II. zu Castell-Rüdenußhausen (geb. 1527, gest. 1597) und um seine Gemahlin Gräfin Sophia geb. Schenk von Limpurg (geb. 1535, gest. 1583) und um

eine der Gemahlinnen des bekannten Grafen Wolfgang Friedrich zu Castell-Rüdenußhausen.

Trachten-Erneuerung auch in Mittelfranken

Von den Landjugendgruppen des Landkreises Ansbach wurde nun auch in diesem Teil unserer fränkischen Heimat die Erneuerung der Tracht in Angriff genommen. Der Krelstag unterstützte die Bemühungen durch Gewährung von Zuschüssen, Lehrer Oscar Marczy, der 2. Vorsitzende des Krelsjugendringes hatte mit seiner Frau die Entwürfe geliefert und dem gemeinsamen Unternehmen standen die Landwirtschaftsschule Ansbach, die landw. Berufsschule und der Bayer. Bauernverband beratend zur Seite. Bei einem großen Jugendtag der Ev. Jugend im Mai traten über 100 Mädchen aus 7 Landjugendgruppen in ihren neuen Trachten in Erscheinung.

Ein Trachten-Puppen-Museum

In Neustadt bei Coburg wurde der Grundstein zu einem Trachten-Puppen-Museum gelegt, das noch in diesem Jahr eingeweiht werden soll. Das Museum wird eine Schau von Trachten zahlloser Volksstämme des In- und Auslandes vereinigen.

Neue Sammlung deutscher Volkslieder

Eine Sammlung von Volksliedern aus allen deutschen Landschaften wird das Kuratorium „Unteilbares Deutschland“ herausgeben. Die Sammlung soll mit rund 700 Liedern die umfangreichste neuere Sammlung für den praktischen Gebrauch sein. Die unter Mitarbeit des Deutschen Volkslied-Archivs (Freiburg/Br.) vorbereitete Veröffentlichung soll auch schon vergangene Volkswesen enthalten. — In welchem Umfang Volkslieder auch unserer fränkischen Heimat in dieser Sammlung vertreten sein werden, war noch nicht in Erfahrung zu bringen.

Klarinetten-Erfinder geehrt

Zum Gedenken an Johann Christoph Denner, der die Klarinette erfand, wurde in Nürnberg eine Ausstellung „Instrumente und Dokumente aus der Zeit um

Johann Christoph Denner⁴ gezeigt. Denner ist vor 250 Jahren in Nürnberg gestorben.

Wieder Ostheimer Heimatmuseum

Nach umfangreichen Erneuerungs- und Erweiterungsarbeiten wurde das Heimatmuseum in Ostheim vor der Rhön wieder der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Das Museum wurde hauptsächlich durch einen 80 qm großen Saal erweitert, in dem Gegenstände der Stadtgeschichte ihr Domizil gefunden haben. In der Abteilung „Geologie“ interessieren u. a. auch die reichen Kalifunde der Bohrungen von 1911 bis 1913. — In diesem Zusammenhang wäre es aufschlußreich zu untersuchen, ob es zutrifft, daß die Bohrungen seinerzeit eingestellt werden mußten, weil die Bad Kissinger Brunnenwasser durch die Bohrungen zu versiegen drohten. Der Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach, der damalige Landesherr, soll auf Wunsch von König Ludwig von Bayern die Einstellung der Kalibohrungen angeordnet haben.

Trachten im Bayr. Nationalmuseum

Im Münchener Nationalmuseum ist vor kurzem eine neue Abteilung mit Volkstrachten eröffnet worden, die in Glaskästen farbenfrohe und prunkvolle Festgewandungen aus dem bayerischen, schwäbischen und fränkischen Raum zeigt. Eines der Glanzstücke ist wohl die fränkische Braut-Flitter-Krone, doch auch die Männerhüte aus Franken fallen besonders auf.

Platen-Stiftung aufgelöst

Eine zur Pflege des Denkmals und des Grabes des Dichters August von Platen von der Platengesellschaft errichtete Stiftung (dieser Gesellschaft gehörte auch Gerhart Hauptmann an) ist durch die Geldentwertung auf sage und schreibe 27.40 DM zusammenschmolzen, sodaß sich der Stadtrat Ansbach gezwungen sah, die unrentabel gewordene Stiftung aufzulösen. Der Besitzer der Villa Landolla in Syrakus — dort war Platen 1835 gestorben — hat bisher hochherzig Grab und Denkmal gepflegt. Ansbachs Oberbürgermeister erklärte, daß es im Ausland als Erfüllung einer gewissen Anstandspflicht gewertet werden würde, wenn aus dem immer größeren Reisestrom nach dem Süden öfter einmal ein Reisender, vielleicht sogar ein Ansbacher das Grab dieses Sohnes der Stadt besuchen würde.

Rimparer Schloß in neuem Glanz

Der Sommersitz des Fürstbischöfes Julius Echter von Mespelbrunn, das von ihm 1593 für das Hochstift Würzburg erworbene ehemalige Grumbach'sche Schloß zu Rimpar, erstrahlt seit einiger Zeit außen und innen in neuem Glanz. Mit einem Aufwand von rund 64 000 hat die Forstabteilung des Bayer. Landwirtschafts-Ministeriums den Außenputz, die Werkstoffs-Umräumungen der Fenster und den großen Rittersaal erneuern lassen. Das wehrhafte Schloß war von Julius Echter durch den Anbau des Ostflügels und des 1613/14 als „Alтана“ erwähnten großen Rundturmes erweitert worden. Der reich stuckierte große Saal ist mit einem Fries geschmückt, der 33 Wappen fränkischer Geschlechter zeigt.

Martin-Beheim-Ausstellung in Nürnberg

Anläßlich des 450. Todestages Martin Behaims, der am 29. Juli 1507 in Lissabon gestorben ist, zeigte das Germanische Museum in Nürnberg eine Gedächtnis-Ausstellung über den Seefahrer und Forscher und die Nürnberger Kosmographen seiner Zeit. Die Ausstellung vereinte erstmals alle in Deutschland vorhandenen Dokumente über das Leben und Wirken des berühmten Nürnberger Patriziers, den Kaiser Maximilian I. den am weitesten gereisten Bürger seines Reiches nannte.

Nationalparks in Oberfranken?

Wenn die Pläne der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Beauftragter für Naturschutz und Landschaftsschutz realisierbar sind — danach sollen im Bundesgebiet 30 „Nationalparks“ geschaffen werden — wird Oberfranken drei solcher Parks erhalten. Das Fichtelgebirge, der Steinwald und der Veldensteiner Forst sind aussersehen. Die Planer haben vorgeschlagen, sie in eine „Kernzone“ und eine „Randzone“ aufzugliedern. Die Kernzone wird für jeden motorisierten Verkehr gesperrt bleiben, die Verkehrseinrichtungen, Versorgungs-Anlagen, Unterkünfte und Parkplätze sollen in den Randzonen errichtet werden.

Tiepolo wird gut bezahlt

Eine Tiepolo-Skizze zu dem Deckengemälde im Treppenhaus der Würzburger Residenz, das die vier Erdteile darstellt und